



## Die heutige Jugendabteilung des FC Bergheim 2000 entstand durch den Zusammenschluss der Jugendabteilungen von Viktoria Thorr & FC Bergheim 2000 ab der Saison 2010/2011

- Bis zur Saison 2009/2010 waren beide Jugendabteilungen gleichermaßen mit folgenden Handicaps konfrontiert:
  - ✓ Ungenügende Anzahl talentierter Jungs in den Jahrgängen A- bis C-Junioren, um konkurrenzfähige Mannschaften für **zwei** Vereine im Stadtgebiet zu bilden.
    - Seit Jahren konnten beide Vereine keine A-Juniorenmannschaft melden
    - Bei B- und C-Junioren behelf man sich mit Spielgemeinschaften (SG B-Junioren ging für Thorr ins Rennen, SG C-Junioren für FC BM 2000, d.h., keine Möglichkeit, dass C-Junioren bei den B-Junioren aushelfen konnten).
  - ✓ Talentierte Junioren wurden schon in jungen Jahrgängen von beiden Vereinen umworben und erlangten so eine unangemessen starke Stellung, welche Einzelne zum Nachteil ganzer Mannschaften ausnutzten.
  - ✓ Training und Spiele auf der gleichen Anlage erleichterten Vereinswechsel. Als Folge gab es eine starke Fluktuation zwischen beiden Vereinen – teils mehrfaches „hin und zurück“.
  - ✓ Ab D-Junioren suchten die talentiertesten Junioren vermehrt die sportliche Herausforderung in höherklassigen Mannschaften (Bedburg, Kerpen, Jugendfußballschule Köln).
  - ✓ Viele demotivierte Trainer & Betreuer, die keine Perspektive hinsichtlich Besserung der Gesamtsituation sahen.
- In einer gemeinsamen Elternversammlung beider Vereine im Dezember 2009 präsentierten die damaligen Jugendleiter (Fred Schmitz für den FC Bergheim 2000 und Volker Süßmann für Viktoria Thorr) ein gemeinsames Konzept, wie man den Jugendfußball in Bergheim voranbringen kann.  
Titel der Präsentation:  
**„Die Zukunft gestalten, für die Jugend und den Fußball in unserer Stadt“.**
- Die gemeinsamen Interessen der Jugendlichen standen im Mittelpunkt, nicht die konkurrierenden Ziele beider Hauptvereine. **Die Zustimmung der Eltern beider Vereine war überwältigend und beide Jugendleiter erhielten das Mandat, dieses Konzept umzusetzen.**  
Die Bürgermeisterin und hochrangige Vertreter der Stadtverwaltung besuchten ebenfalls die Veranstaltung und erklärten, dass dieses Konzept 100% in ihrem Sinne sei.
- Als sinnvollste Umsetzungsvariante wurde die Fusion von Viktoria Thorr und FC Bergheim 2000 ins Auge gefasst. Die Mitgliederversammlung des FC Bergheim 2000 stimmte nahezu einstimmig für die Aufnahme von Fusionsgesprächen und gleichzeitiger Stärkung der Jugendarbeit. Die Mitgliederversammlung von Viktoria Thorr konnte keine Mehrheit für den Fusionsgedanken finden.
- So konnte lediglich die zweitbeste Lösungsmöglichkeit umgesetzt werden – die Zusammenführung beider Jugendabteilungen unter dem Dach des FC Bergheim 2000, Jungs wie auch die Mädchen.
- *Anmerkung: Damit die Senioren von Viktoria Thorr nach wie vor Zugang aus der Jugend haben, dürfen A-Junioren ohne jegliche Hürden vom FC Bergheim 2000 zu Viktoria Thorr wechseln.*
- Seit der Saison 2010/2011 wird das **Jugend-Konzept** konsequent umgesetzt. Zusätzlich wurden allgemeingültige **Verhaltensregeln** erstellt. Diese gelten für Jugendliche, Eltern und Trainer und sind für alle Altersklassen gleich.
- **Indizien für den Erfolg des Konzeptes und begleitender sozialer Regeln:** (Status Dez. 2012)
  - ✓ Spielstarke Junioren- und Mädchenmannschaften in allen Altersstufen
  - ✓ Viele zwischenzeitig inaktive Jugendliche fanden den Weg zurück zum Fußball
  - ✓ Mehr als 300 Jugendliche aus ca. 23 Nationen werden zur Zeit ausgebildet
  - ✓ Anzahl qualifizierter & motivierter Trainer stieg sprunghaft seit 2010
  - ✓ Großzügige Sponsoren konnten gewonnen werden und halfen, unterstützende Strategien früher als gehofft umzusetzen:  
Einheitliche Ausstattung aller Mannschaften und Betreuer, verbesserte Infrastruktur, bestes Trainingsmaterial, gemeinsame Veranstaltungen, großes Sommerturnier, OsterCamp, etc.
  - ✓ Gründung einer erfolgreichen Damenmannschaft mit vielen „Eigengewächsen“
  - ✓ Viele A-Junioren konnten in die Seniorenteams integriert werden, mehr sind auf dem Weg
  - ✓ Zur Saison 2012/2013 erstmalig keine Wechsel von Talenten zu höherklassigen Vereinen